

Künstlerbund MV e.V. im BBK · Postfach 110541 · D–19005 Schwerin

Ausschreibung zur Teilnahme an der 29. Landesweiten Kunstschau 2019

an alle Mitglieder des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V.
im BBK

Vom Groben zum Feinen – Durch die Mühle gejagt

29. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg und
Vorpommern e.V. im BBK

Ausstellung im Kunstmuseum Schwaan

Laufzeit: 22. Juni – 1. September 2019

Eröffnung: 21. Juni 2019

Adresse: Kunstmuseum Schwaan, Mühlenstraße 12, 18258 Schwaan



Schwaaner Wassermühle © Kunstmuseum Schwaan

Zum Thema

„Durch die Mühle gejagt werden“ meint als Redewendung, dass eine Handlungsweise vollkommen überarbeitet oder neu gedacht wird. Mit dem Wasserrad, das stetig Wasser schaufelt, werden Umwälzungen vorgenommen. Die schweren Steine zermahlen zwischen ihren Riefen gnadenlos alles, was zwischen sie gerät.

Dieses lässt sich auch auf gestalterische Vorgänge übertragen, insbesondere, wenn das Mahlen selbst unter die Lupe genommen wird. Mahlen ist ein formaler Prozess: das Grobe wird zerrieben, Körner werden zerkleinert und für weitere Arbeitsvorgänge zubereitet. Das Zerreiben und Mahlen erinnern dabei an künstlerische Arbeitsvorgänge, wie das Herstellen von Pigmenten und Bindemitteln, die aus Mineralien, Pflanzen oder Tieren gewonnen werden. Formen werden gesammelt, gestreut, angehäuft, strukturiert und wieder durcheinandergewirbelt. Genauso werden die Gedanken durch die Mühle gedreht, um Festgefahreneres aufzureiben, umzuwälzen und etwas Neues aus einem Grundstoff, einer kulturellen Tradition oder Routine zu entwickeln.

Bereits Leonardo da Vinci befasste sich mit Mühlen im Zusammenhang mit Wasserwirbeln und Mechaniken, die ursprünglich aus der Antike, aus Vitruvs 10. Buch über Architektur stammten. Naturwissenschaft und Mystik verschmelzen häufig bei Leonardos Untersuchungen, so auch in der Kulturgeschichte der Mühle: Sie ist ein gern genutzter Schmugglertreff und steht auch im Märchen für Prozesse des Austauschs, der Wandlung und der Transgression. Wie beispielsweise in Otfried Preußlers düsterem, modernem Märchen „Krabat“ können sich in der Mühle alchemistische Vorgänge abspielen.

Auch bei dem alten Handwerk geht es im Wesentlichen um Wandlungen: Die Getreideverarbeitung ist ein Kulturvorgang, mit dem die Herstellung von Brot möglich wird. Die Maschine übernimmt die mühsame Handarbeit und ermöglicht die Produktion von Mehl in großen Mengen für eine wachsende und sich ausdifferenzierende Gesellschaft. Mit dem alten Handwerk wird eine Verfeinerung von Lebensmitteln vorgenommen.

Auch wenn die Mühle im Zuge der weiteren Industrialisierung ihre Aufgabe an große Fabriken verloren hat, sind Verfeinerungsprozesse maßgeblicher Bestandteil von kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung. In der Landwirtschaft wird Getreide immer weiter mithilfe von Chemie und Gentechnik optimiert. Haben wir es hier noch mit Verfeinerungen zu tun oder fordert die globale Lebensmittelproduktion vielmehr eine Vereinheitlichung von Pflanzenarten, die auf eine eher „grobe“ Umgangsweise mit dem Lebendigen verweisen? So steht der Optimierung von Getreidesorten auch die Weiterverarbeitung zu Biotreibstoff gegenüber.

Die Schwaaner Wassermühle wurde im Auftrag der Fürsten zu Mecklenburg zur Stärkung ihrer Macht gebaut. Die genaue Entstehungszeit ist nicht mehr dokumentiert. Der heutige Bau geht auf das Jahr 1791 zurück. 1850 wurde sie an die Stadt Schwaan verkauft. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor sie an Bedeutung und diente in den 1960er Jahren der Futtermittelproduktion. Die Geschichte der Mühle ist eng mit der (land-) wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Mecklenburgs verknüpft. 2002 eröffnete in dem Gebäude das Kunstmuseum, das sich der Schwaaner Künstlerkolonie widmet. Die Mühle ist dabei Sinnbild für die biopolitischen Prozesse und gleichzeitig auch für gesellschaftlichen Wandel.

Die Mühle bietet somit einen assoziationsreichen Fundus, um sich sowohl mit gesellschaftlichen oder erzählerischen Themen als auch mit Materialien und formalen Fragestellungen zu befassen. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und eine anregende Ausstellung zu aktuellen künstlerischen Positionen in Mecklenburg-Vorpommern.

KÜNSTLERBUND MECKLENBURG UND VORPOMMERN E.V. IM BBK

Einen Ortstermin zur Vertiefung des Themas und zur Besichtigung der Ausstellungsräume und der technischen Voraussetzungen bietet der Künstlerbund MV am

Samstag, den 9. März 2019, um 15.00 Uhr im Kunstmuseum Schwaan an.

Christina May als Projektleiterin der Kunstschau wird anwesend sein.

Ausstellungsräume

Im großzügigen Park des Kunstmuseums Schwaan können wir Skulpturen, Objekte, Installationen oder Land Art etc. rund um den Rundweg und den Mühlbach aufstellen bzw. einrichten. Der Skulpturenpark des Kunstmuseums wird sehr positiv von der Bevölkerung angenommen und ermöglicht auch kunstfernen Menschen die Begegnung mit zeitgenössischer Kunst ganz ohne Schwellenangst. Die Gründung bzw. die sichernde Befestigung sollten durch die jeweiligen Künstler*innen geplant werden. Projektleitung, Projektassistenz und das Kunstmuseum Schwaan unterstützen hierbei nach Kräften organisatorisch und technisch, in Einzelfällen auch in Bezug auf Transportlösungen.

In den benachbarten Innenräumen des Kunstmuseums Schwaan reicht die Ausstellungsfläche über zwei Etagen, das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss. In diesen Ausstellungsräumen wird der Fokus auf kleine Formate gelegt. Bitte beachten Sie daher Türmaße und Deckenhöhen in den beiliegenden Plänen. Ortsbezogene Arbeiten sind willkommen.

Während des Ausstellungszeitraums der Kunstschau findet zudem vom 13.07. bis zum 27.07.2019 ein Pleinair am Kunstmuseum Schwaan statt, das sich in besonderem Maße auch an die Mitglieder des Künstlerbundes MV richtet. Die Ausschreibung erfolgt separat über den Förderverein „Freunde und Förderer der Kunstmühle Schwaan e.V.“ in Kooperation mit dem Künstlerbund MV. Doppelbewerbungen mit einer Arbeit für die Kunstschau und einer Ideenskizze für das Symposium sind möglich.

Bewerbung

Die Ausstellung wird juriert. Die Teilnahme ist aufgrund der räumlichen Kapazitäten auf ca. 40 Künstler*innen begrenzt.

Ausschlaggebend für die Auswahl sind die künstlerische Qualität im Zusammenhang mit dem Thema und der formalen Komposition der Ausstellung. Bitte berücksichtigen Sie dabei, dass die Innenräume wenig Platz für große Arbeiten oder ausgedehnte Serien bieten. Die Entscheidung über die Teilnahme liegt bei der Projektleiterin der Kunstschau und dem Kunstmuseums Schwaan.

Bewerbungsunterlagen

- Fotografien des vorgeschlagenen Werks / Serie bzw. Skizzen für projektierte Arbeiten
- Titel, Entstehungsjahr, Technik, Maße
- Kurzttext, der den Bezug zum Thema der Kunstschau erläutert
- Kontaktdaten (Telefon, Adresse, Email, wenn vorhanden Internetseite)

Die Bewerbungsfrist endet am 31. März 2019



KÜNSTLERBUND MECKLENBURG UND VORPOMMERN E.V. IM BBK

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen möglichst in einer PDF-Datei per Email an:

Projektleitung Künstlerbund MV info@kuenstlerbund-mv.org

oder per Post an:

Künstlerbund MV, Postfach PF 110541, 19005 Schwerin

Kunstschau Kontakt:

Projektleitung Kunstschau: Dr. des. Christina May

Telefon: 0176 - 20 50 86 37

Kunstschau@kuenstlerbund-mv.org

Projektkoordination, Presse:

Projektleitung Künstlerbund MV: Annekathrin Siems

Telefon: 0385 - 565 009

info@kuenstlerbund-mv.org

